

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
Literaturverzeichnis.....	XXIII

Teil 1 Die Ausgangspositionen.....	1
------------------------------------	---

Kapitel 1 Einführung in die thematische Problematik.....	3
A. Die »Verrechtlichung« des Rechtsfolgenrechts?.....	3
B. Die Ausstrahlung der Neuregelung auf die tatrichterliche Praxis.....	5
C. Keine »Poenometrie«.....	6
D. Die gesetzlichen Anhaltspunkte.....	6
E. Grundbegriffe und Sprachgebrauch.....	7
I. Differenzierung.....	8
II. Strafzumessung im engeren und weiteren Sinn.....	8
III. Struktur des Strafzumessungsaktes.....	9
F. Die drei Sonderaspekte des Strafzumessungsrechts.....	11
I. Verfassungsrecht.....	11
II. Prozessual-urteilstechnischer Aspekt.....	12
III. Kriminologischer Sachzusammenhang.....	12
G. Die methodische Ausrichtung der Strafzumessungspraxis: Der Testfallvergleich.....	13
H. Zwischenergebnis und Ausblick.....	14

Kapitel 2 Bedeutung und Problematik der Strafzumessung.....	15
Vorbemerkung.....	15
A. Die verfahrensrechtliche Bedeutung der Strafzumessung.....	15
I. Angeklagter.....	15
II. Richter.....	16
III. Allgemeinheit.....	16
B. Die Schwierigkeit der Strafzumessung.....	17
I. Individualisierung.....	17
II. Schwierigkeiten.....	17
III. Gegenpositionen.....	18
IV. Psychologische Situation.....	18
V. Rationalisierung.....	19
VI. Darstellungsprobleme.....	20
VII. Ungleichmäßigkeiten.....	21
C. Die Lösbarkeit der Strafzumessungsproblematik als Arbeitshypothese ..	22

IX

Kapitel 3	Entwicklungsgeschichtlicher Rückblick auf die Reformvorschläge bis zum Inkrafttreten des § 13 StGB (a. F.) . . .	24
A.	Die Regelung der Strafzumessung in den Entwürfen 1909 bis 1930 . . .	24
	I. Schulenstreit	24
	II. Zwischenbilanz	27
B.	Die Regelung der Strafzumessung während des Nazi-Regimes	28
	I. Änderungsgesetz 1941	29
	II. Übersteigerung des Abschreckungsgedankens	29
C.	Die Rechtsprechung zum »Strafzweck« i. S. des § 27b StGB (a. F.)	30
	I. Bündel verschiedener Zwecke	30
	II. Vielfalt von Strafzwecken.	31
D.	Die Regelung der Strafzumessung in den Entwürfen 1956 bis 1966	33
	I. Bedeutung des Schuldprinzips.	33
	II. Alternativentwurf	34
	III. Abweichende Position	35
	IV. Spielraumtheorie	36
Teil 2	Die Strafraumen und die Strafarten	37
Kapitel 4	Die gesetzliche Strafbemessung. Die Bedeutung des Strafrauens für die Strafzumessung	39
A.	Der Tatbestand als Strafzumessungsgrund	39
	I. Abstufung und Rangordnung der geschützten Rechtsgüter	39
	II. Bindung des Richters.	40
	III. Mindest- und Höchststrafen	42
B.	Die Bedeutung der Strafraumen.	42
	I. Enge oder weite Strafraumen	43
	II. Methode	43
	III. Schuldstrafrecht.	44
	IV. Übergang zu anderem Strafraumen	45
C.	Die Wertgruppenbildungen der (»unbenannten«), als besonders schwer oder minder schwer qualifizierten Falldifferenzierungen	45
	I. Wertgruppenbildung.	45
	II. Minder schwerer Fall	46
	III. Phasen der Strafhöhenbestimmung	51
	IV. Gesetzliche Milderungsgründe.	52
	V. Besonders schwere Fälle	53
	VI. Regelbeispiele	55
	VII. Versuchsstrafbarkeit.	55
	VIII. Beihilfe	56
D.	Sonderprobleme.	58

E.	Die relative Strafenstaffelung (Wertskala) des Strafrahmens	61
I.	Relative Strafschichtung.	61
II.	Abwägungsvorgang	62
III.	Konkretisierung der gesetzlichen Werturteile.	63
IV.	Annäherungswerte.	64
F.	Die gesetzlich vorgeschriebene Änderung des Strafrahmens in Sonderfällen.	65
I.	§ 47 StGB	65
II.	§ 41 StGB	66
III.	§ 59 StGB	68
IV.	§ 49 StGB	69
	Kapitel 5 Die Strafarten, insbesondere die Geldstrafe	72
A.	Die einzelnen Strafarten.	72
I.	Hauptstrafen	72
II.	Verwahrung mit Strafvorbehalt	73
III.	Schwereskala	73
B.	Die Geldstrafe im Besonderen	74
I.	Geldstrafe als aliud	74
II.	Tagessätze	75
III.	Regelungskern.	76
IV.	Bestimmung der Anzahl der Tagessätze	77
V.	Festsetzung der Höhe der Tagessätze	78
VI.	Verfahrenskosten	86
VII.	Revisibilität der Geldstrafenentscheidung	87
	Teil 3 Die Strafzwecke. Die finalen Strafzumessungsgründe	89
	Kapitel 6 Die einzelnen Strafzwecke und ihr Verhältnis zueinander im zweispurigen Kriminalrecht	91
A.	Strafzwecke und Antinomie	91
I.	Fragestellungen	91
II.	Einteilungsschema.	92
III.	Antinomie der drei Strafzwecke.	95
B.	Wechselwirkungen zwischen Haupt- und Nebenstrafen.	95
I.	Zusatzgeldstrafe nach § 41 StGB.	96
II.	Einziehung nach § 74 Abs. 1 StGB	96
C.	Die Wechselwirkungen zwischen Strafen und Maßregeln.	97
I.	Rechtsprechung des BGH.	97
II.	Maßregel	99
III.	Ergebnis	100

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 7 Die Rechtsprechung des BGH zu den Strafzwecken	101
A. Der Vorrang des Schuldprinzips: § 46 Abs. 1 S. 1 StGB.	101
I. OGH	102
II. BGH.	102
III. Konstruktive Bedeutung des Schuldprinzips	105
IV. Verfassungsrechtliche Abstützung des Schuldprinzips	106
B. Der Strafzweck der Spezialprävention i. S. des § 46 Abs. 1 S. 2 StGB . .	108
I. Verlagerung auf Individualprävention	108
II. Sozialisation.	109
III. Schuldunterschreitung?	109
IV. Stufenfolge	110
C. Der Strafzweck der Generalprävention.	112
I. Schweigen des Gesetzgebers.	112
II. Zweck der Generalprävention	112
III. Wirtschaftsstraftaten	114
IV. Einschränkende Voraussetzungen	115
V. Verbreitungsgefahr.	117
VI. Begrenzungswirkung des Schuldrahmens.	119
VII. Täterpersönlichkeit	119
VIII. Versuldete Auswirkungen.	120
D. Die Schuldrahmenstrafe i. S. der Spielraumtheorie	121
I. Grundgedanke.	121
II. Schrifttum.	122
III. Durchsetzung der Spielraumtheorie.	123
IV. Dogmatische Verbesserung	125
Kapitel 8 Strafzweckvariationen in Sonderfällen	127
A. Die Strafzwecke bei der Strafzumessung i. w. S. der §§ 47 ff. StGB	127
I. Schuldprinzip	128
II. § 47 StGB.	129
III. Strafaussetzung nach § 56 StGB	129
IV. Aussetzung des Strafrestes	130
V. Verwarnung mit Strafvorbehalt	132
VI. Ergebnis	132
VII. Unterschiedliche Regelung	133
VIII. Umständeklausel	135
B. Die Strafzwecke im JGG: Vorrang des Erziehungsgedankens	137
I. Jugendstrafe als spezielle Reaktionsform.	138
II. Generalprävention.	140
III. Begründung der Jugendstrafe.	141
IV. Grundsatzentscheidungen des BGH	142
V. Lösungsgrundsätze.	145
VI. Aussetzung der Jugendstrafe.	148
VII. Heranwachsende	149

Teil 4 Die Strafzumessungstatsachen, die realen	
Strafzumessungsgründe, der Strafzumessungssachverhalt	153
Kapitel 9 Einleitung	155
Kapitel 10 Das Doppelverwertungsverbot des § 46 Abs. 3 StGB	
und des § 50 StGB	170
Vorbemerkung	170
A. Die legislatorische Aussage des Doppelverwertungsverbots.	170
B. Die Ausweitung des Doppelverwertungsverbots.	172
I. Andere unrechts- und schuldbezügliche Merkmale	172
II. Strafraumenbeeinflussende Faktoren	172
III. Der gesetzgeberische Zweck der Strafnorm	175
IV. Regelmäßige und tattsypische Tatfolgen und Verhaltensweisen	176
V. Strafart und Strafaussetzung zur Bewährung	177
VI. Schuldsschwere gemäß § 57a Abs. 1 Nr. 2 StGB.	178
VII. Deliktiskonkurrenzen	179
VIII. Doppelverwertungsverbot und Jugendstrafrecht	180
C. § 50 StGB: Das Zusammentreffen von mildernden Strafraumen	181
Kapitel 11 Die systematische Einteilung der Strafzumessungstatsachen	183
A. Der Katalog des § 46 Abs. 2 StGB.	183
B. Die Tat als »verschuldetes Unrecht«	185
C. Die subjektiven Voraussetzungen der relevanten	
Strafzumessungstatsachen.	193
I. Irrtumsproblem.	193
II. Irrtum über Regelbeispiele.	195
D. Besondere gesetzlich normierte, reale Strafzumessungsgründe	195
Kapitel 12 Die Tat nach Unrecht und Schuld	197
A. Die Auswirkungen der Tat	198
I. Die allgemeine Bedeutung der Tatfolgen und ihr Verhältnis	
zum Tatbestand.	198
II. Die Rechtsprechung über die Tatfolgen. Gruppenbildung.	199
B. Die Modifikationen der Tat	208
I. Das mitwirkende Verschulden	208
II. Die Strafzumessung beim Versuch (§ 23 Abs. 2 StGB)	214
III. Die Art und Weise der Ausführung der Tat	222
C. Die Strafzumessung bei Konkurrenz von Straftaten	236
I. Gesetzeskonkurrenz.	237
II. Idealkonkurrenz.	238
III. Gesamtstrafenbildung	240

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 13 Die Täterpersönlichkeit als realer Strafzumessungsgrund	243
A. Die »täterausgerichtete« Strafzumessung	243
B. Die »tatbezogene« Würdigung der Täterpersönlichkeit	244
C. Die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters	246
I. Die persönlichen Verhältnisse	246
II. Die Strafempfindlichkeit des Täters	248
III. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters	250
IV. Die Ungleichmäßigkeit der Strafzumessung und der Gleichheitssatz	252
D. Die Stufen der Schuldfähigkeit	256
I. Die Strafzumessungsrelevanz eingeschränkter Schuldfähigkeit	256
II. Der Ausgleich durch andere schulderhöhende Umstände	262
III. Die Strafzumessung innerhalb des gewählten Strafrahmens	263
IV. Der Ausschluss des § 21 StGB in Sonderfällen	263
E. Die seelischen Wurzeln der Tat	264
I. Die allgemeine Bedeutung der subjektiven Strafzumessungstatsachen	264
II. Die Motive (Beweggründe)	265
III. Die Ziele (Zwecke)	266
IV. Die »Hassdelikte«	267
V. Die Gesinnung (der Charakter)	268
VI. Der Wille, die Pflichtwidrigkeit	270
VII. Der vermeidbare Verbotsirrtum	272
VIII. Der Überzeugungstäter	274
Kapitel 14 Das Verhalten des Täters vor und nach der Tat als Strafzumessungsgrund	276
A. Die grundsätzliche Problematik einer solchen Erweiterung des Strafzumessungssachverhalts	276
I. Der Tatbegriff des Strafzumessungsrechts	277
II. Die Indizkonstruktion	278
B. Das Vorleben des Täters, insbesondere seine Vorstrafen und seine gute Führung	280
I. Die Vorstrafen als abgeurteilte Vortaten	280
II. Die nicht abgeurteilten Vortaten	282
III. Unbestraftheit und gute Führung	287
C. Das Verhalten nach der Tat	288
I. Die Gefahr der Überbewertung	288
II. Die doppelspurige Indizkonstruktion	288
III. Fallgruppen	289

Teil 5 Die Strafzumessungserwägungen, die »logischen«	
Strafzumessungsgründe	301
Vorbemerkung	303
Kapitel 15 Die Festlegung der Bewertungsrichtung	304
Vorbemerkung	304
A. Wertfreiheit der Zumessungsfaktoren	305
B. Verzicht auf ausdrückliche Regelung	305
C. Grundsätze in typischen Fällen	306
D. Rechtsprechung	306
I. Milderungsgründe	306
II. Strafverschärfungen	307
III. Keine Strafverschärfung	308
IV. Weitere Strafmilderungsgründe	310
E. Bewertungsrichtung von Strafzumessungsfaktoren	310
F. Vielzahl von Delinquenten	312
G. Verfahrensverstöße	313
H. Nebenstrafen und Nebenfolgen	315
I. Nebenstrafe	315
II. Nebenfolge	316
III. Maßregeln	316
IV. Einziehung	317
Kapitel 16 Die Abwägung der Strafzumessungsfaktoren	318
A. Abwägungserfordernis	318
B. Gewichtung der zu bewertenden Tatsachen	319
C. Revisionsgerichtliche Kontrolle	319
Kapitel 17 Die »Umwertung« der Strafzumessungsgründe	323
A. Rechtsfehler	323
B. Rüge bezüglich Strafhöhe	324
Teil 6 Der prozessuale Aspekt der Strafzumessung	325
Vorbemerkung	327
Kapitel 18 Der Begründungszwang nach § 267 Abs. 3 StPO	328
Vorbemerkung	328
A. Wahrheit der Urteilsgründe	328
B. »Ungeschriebene« Strafzumessungsgründe	329
C. Materiell-rechtliche Begründungspflicht	329
D. Doppelfehler	331
E. Begründungspflicht bei Strafmaß	332

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 19 Die Auswirkungen des Begründungszwangs	334
Vorbemerkung	334
A. Die Art und Weise der Strafzumessungsbegründung	334
I. Abwägende Würdigung	335
II. Modalitäten der Darstellung – »wie«	336
III. Modalitäten der Darstellung – »wo«	337
IV. Eigenständige Begründung	337
B. Die »bestimmend« gewesenen Strafzumessungsgründe	339
I. Tragende Gründe	339
II. Irrationale Aspekte	340
III. Weitere Faktoren	340
C. Der Begründungszwang für die Gesamtstrafe	341
Kapitel 20 Die Ermittlung und Verwertung der Strafzumessungstatsachen im Prozess	344
Vorbemerkung	344
A. Der Grundsatz der Amtsaufklärung	344
I. Staatsanwaltschaft	344
II. Gerichte	345
B. Der Beweisantrag hinsichtlich der Strafzumessungstatsachen	345
C. Der Umfang der Beweisaufnahme	346
D. Die Gefahr der Doppelbestrafung bei indiziellen Vor- und Nachtaten . .	348
Kapitel 21 Die Beweisanforderungen hinsichtlich der Strafzumessungstatsachen	351
A. Unzulässige Verdachtsstrafen	351
I. Beispielfälle	351
II. Vorausgegangener Freispruch	354
B. Die Anwendung des Grundsatzes in dubio pro reo	356
I. In dubio pro reo	356
II. Sozialprognose	356
C. Die »hypothetischen« Strafzumessungsgründe	358
Kapitel 22 Ergänzende Verfahrensfragen	361
Vorbemerkung	361
A. Zur Einführung des (informellen) Schuldinterlokuts	361
B. Die Strafzumessung im Rahmen gerichtlicher Verständigung	362
C. Strafzumessung durch das Revisionsgericht, § 354 StPO	364
Kapitel 23 Die Revisibilität der materiell-rechtlichen Strafzumessungsfehler	366
Vorbemerkung	366
A. Wahl des Strafrahmens	367
B. Gewichtung der Schuld	368

C. Verletzungen des § 46 Abs. 2 StGB	372
D. Rechtsfehler	374
Teil 7 Schlussbetrachtung	377
Stichwortverzeichnis	381